

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

報
紙之立掛特郵中
報發號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 10. Dezember 1931.

Nummer 365

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Jugend und Weltwirtschaft.
Ungarn-Oberst plaudert über seinen Berliner Besuch.
Der Westen hat sein Ansehen verloren.
Wo lebt man billig?

Nachrichten aus aller Welt.

Der Sachverständigenausschuss tritt
wieder zusammen.

Basel, 8. Dezember (Transocean Asiatic) Der Sachverständigen Ausschuss der Weltbank wird am Dienstag Morgen wieder zusammentreten und wird sich sofort mit der fundamentalen Frage der deutschen Zahlungsfähigkeit befassen. Von dem deutschen Delegierten sind verschiedene Memoranden eingereicht worden, in denen erklärt wird, dass Deutschlands Argumente auf dem Layton Bericht datieren, der im letzten August verfasst worden ist. Aber seitdem hat sich die Lage in Deutschland bezgl. der Kurz- und Mittelfristigen Kredite erheblich verschlechtert. Es besteht die allgemeine Ansicht, dass Deutschlands Standpunkt im Grossen und Ganzen von den britischen, italienischen und amerikanischen Delegierten geteilt wird, aber es ist unmöglich vorher zu sagen, ob diese Verständigung zu irgendwelchen praktischen Resultaten führen wird.

Frankreichs Haltung in der Tribut- und Kreditfrage.

Paris, 8. Dezember (Transocean Asiatic) Frankreich besteht auf der Fortsetzung der Reparationszahlungen, und in einer Note an alle interessierten Mächte schreibt es anlässlich des Zusammentritts des Sachverständigen-Ausschusses in Basel, als Begründung, dass die augenblicklichen kritischen Verhältnisse in Deutschland nicht ewig andauern würden. Weiter lehnt Frankreich in dieser Note ab, den kurzfristigen Krediten vor den Tribut den Vorzug zu geben. Aber gleichzeitig erkennt es die Notwendigkeit an, Deutschland zur Hilfe zu kommen und verspricht, im Geiste des Washingtoner Beschlusses zu handeln. Vor allen Dingen ist es nach Ansicht der französischen Regierung notwendig, dass der Sachverständigen Ausschuss Schritte unternimmt, um das aus Deutschland abgewanderte Kapital zurückzubringen.

Der Völkerbund am Ende.

Paris, 8. Dezember. Die Verhandlungen des Rates stehen vor dem Abschluss. Am morgigen Donnerstag wird höchstwahrscheinlich noch eine öffentliche Sitzung einberufen werden.

Briand drückte in einem Schreiben an Yoshizawa die Hoffnung aus, dass die japanischen Truppen nicht über ihre augenblicklichen Linien hinausgingen und dass die beiden Seiten von allen provozierenden Handlungen Abstand nehmen würden.

Nachdem nun die Frage der neutralen Zone endgültig gefallen ist, haben die Beobachter in Chinchow nun die Aufgabe eventl. ausbrechende Feindseligkeiten zu verhindern. (Nach Reuter).

Völkerbundsentschlüsse,

Heute letzte Sitzung.

Paris, 8. Dezember. Heute Abend beschloss der Rat den Inhalt seiner letzten Verordnungen und der Erklärung seines Vorstandes, meldet Reuter aus Paris. Es wurde erklärt, dass die Frage der Räubervernichtung nicht der Gegenstand besonderer japanischer Vollmachten sein solle.

Die Frage von Chinchow wird in der Erklärung des Präsidenten nicht berührt werden. Die Frage der Bildung des Prüfungsausschusses, deren Mitgliederanzahl 5 beträgt, wird Sir Eric Drummond zur weiteren Erleidiung und zur Besprechung mit den Mächten übergeben.

Ogleich die Möglichkeit einer Ueberraschung nicht ausgeschlossen ist, nimmt man doch nicht an, dass die Chinesen oder die Japaner gegen die Beschlüsse des Rates etwas einzuwenden haben.

Während die Entscheidung, die Frage der neutralen Zone um Chinchow fallen zu lassen, zugibt, dass der Rat anstelle eines positiven Entschlusses und einer festen Tat eine unsichere Haltung eingenommen hat, die keinerlei Bestimmungen in punkto Truppenstellungen und dergl. festlegt, nimmt man doch an, dass dieses Nachgeben direkte Verhandlungen zwischen China und Japan leichter möglich machen wird, und dass die Japaner von der Möglichkeit eines weiteren Vorgehens Abstand nehmen werden. Aber das Aufgeben dieser Sache bedeutet, dass der Völkerbund mit der Frage der neutralen Zone nichts

mehr zu tun haben will und ohne einen Entschluss verkündet zu haben, auseinandergeht.

Das nächste Zusammentreffen des Rates findet morgen nachm. um 5 Uhr statt und man hofft, dass es den Schluss der Sitzungen bilden wird.

Elli Beinhorn in Konstantinopel gelandet.

Konstantinopel, 8. Dezember (Transocean Asiatic) Die deutsche Jungfliegerin Elli Beinhorn ist auf dem Wege nach Indien hier heute gelandet. Am Mittwoch wird sie ihren Flug nach Bagdad fortsetzen.

Gandhi reist Dritter.

Lausanne, 8. Dezember (Angasta) Gestern Nacht kam hier Mahatma Gandhi an, der von London nach Paris reiste, und zwar . . . Dritter Klasse. Während seines kurzen Aufenthaltes hier erklärte er den Anwesenden die Bestrebungen Indiens.

Riesen-Lenin-Statue geplant.

Maskau, 8. Dezember (Transocean Asiatic) Die Sowjetregierung beabsichtigt in der Nähe des Hafens von Leningrad eine Riesen-Lenin-Statue zu errichten, die als Leuchtturm verwendet werden soll. Die Höhe dieser Statue soll die der berühmten Freiheitsstatue vor New York noch um 50 Fuss übertreffen.

Die Japaner haben auch in Jerusalem zu tun.

Jerusalem, 6. Dezember (Angasta) Jerusalems prominenteste englischen Einwohner, darunter auch die Tochter des Bischofs von Jerusalem, die in 12 Kraftwagen einen Ausflug machten, wurden auf der Jerusalem-Jericho Landstrasse von Räubern angehalten und vollständig beraubt. Die Frauen liess man unberührt, während man die Männer fesselte und sie mit Stöcken schlug.

Die oberste Heeresleitung aufgelöst.

Nanking, 8. Dezember (Eigenmeldung) Heute teilte die Nationalregierung in einer Note dem Reichsamt der Exekutive mit, dass ein Bericht der obersten Heeresleitung, folgenden Inhalts, bei ihr eingegangen sei:

„Die oberste Heeresleitung hat in den letzten Jahren der inneren Kriege nicht die gewünschten Resultate gezeitigt. Die Armeen in unserem grossen Lande können nicht von einer Stelle aus geleitet werden. In Zukunft stehen sie allein unter dem Befehl der sich am Platze befindlichen Befehlsleitung. In den grösseren und wichtigeren Plätzen des Landes werden wir Kommandaturen errichten, der die Truppen der anliegenden Gebiete unterstellt sind. Bei dieser Handhabung werden wir auch bessere Erfolge gegen die Banditen und Kommunisten zu erreichen verstehen.“

Am 1. Dezember sind alle Pflichten und Verantwortung, alle Machtbefugnisse der obersten Heeresleitung an das Kriegsministerium zu übergeben. Die oberste Heeresleitung ist mit dem 31. November 1931 aufgelöst.“

Wir ersuchen das Reichsamt den Exekutive hier Mittelung zu machen.

Japan durchbricht die Zolleinheit Chinas.

(Takung Pao vom 9. Dezember) Mukden, 7. Dezember (Simren) . . . Die neue Regierung der Mandschurei hat eine Loslösung ihres Zollsystems von dem chinesischen beschlossen und will eine selbständige Zolleinheit gründen. An der Ausführung dieses Planes ist bereits gearbeitet und teilweise werden die Zölle bereits zurückgehalten. Man rechnet allerdings damit, dass vor Inkraftsetzung eventl. neuer Gesetze in dieser Hinsicht, die neue Mandschurei mit anderen Mächten Zollverhandlungen anknüpfen wird.

Gibt es doch Verwicklungen mit der U. d. S. S. R. ?

Manchuli, 7. Dezember (Peiwan Pao). Die in Heilungkiang eingefallenen japanischen Truppen sollen entlang der Harbin-Manchuli Bahn vorgegangen sein und im Norden bereits die mandshurische Grenze erreicht haben. Die Linie der Chinesischen Ostbahn soll bedroht sein. Der Direktor diese Eisenbahn hat an die Sowjetbehörden von dem Vordringen der Japaner Mitteilung gemacht. In Tawuli befinden sich 5000 Mann Sowjettruppen, die den Befehl haben, wenn es not tut, einzugreifen.

Tätigkeit der Japaner bei Tsitsihar.

Harbin, 8. Dezember (Eigenmeldung) Die erste Verteidigungsstellung der Japaner befindet sich bei Tsitsihar, die zweite in Angangchi und die dritte bei Talai. In Tsitsihar haben sich mittlerweile 7000 Mann konzentriert, die im Besitz von 5 schweren Tanks und 8 Kampffliegern sind.

Täglich kann man über Paichuan japanische Beobachtungsflugzeuge feststellen. Es hat den Anschein,

als wollten die japanischen Truppen über Paichuan auf Hailun vorgehen.

Nach einem Telegramm vom Bahnhof Angangchi haben die Japaner gestern früh aus Talai 4 Gasgeschütze abgeholt, die sie nach Tsitsihar transportierten. In Hailun haben sich die geängstigten Bewohner der Stadt Höhlen gegraben, in denen sie, in beständiger Angst vor Fliegerangriffen, hausen.

Die Japaner greifen Hailun an.

Tientsin, 9. Dezember (Angasta) Die hiesige „Yihshih Pao“ veröffentlicht heute ein Telegramm ihres Sonderberichterstatters in Harbin, der berichtet, dass ein Vorgehen der japanischen Truppen auf Hailun unmittelbar bevorsteht. In Hailun befindet sich z.Z. das Hauptquartier Ma Chan-shans.

Honjo und Semjenoff.

Changchun, 7. Dezember (Peiwan) General Honjo hat sich nach Dairen begeben, um sich mit Semjenoff, dem weissrussischen Emigrantenführer in Verbindung zu setzen. Er soll diesem das Angebot gemacht haben mit 300 000 Yen, die Honjo ihm zur Verfügung stellen wolle, Weissrussen in der Mandschurei zu werben, um mit ihnen Unruhen zu stiften. Semjenoff soll dieses Angebot abgelehnt haben.

Die chinesische Kaufmannschaft Tientsins hat bei den Unruhen 30 Millionen verloren.

Tientsin, 9. Dezember (Angasta) Die Takung Pao schreibt, dass infolge der letzten Tientsiner Unruhen, die chinesische Kaufmannschaft Verluste über 30 Millionen Dollar erlitten hat. Diese Berechnung ist von der Handelskammer angestellt worden und soll sehr zuverlässig sein.

Der Tientsiner Bürgermeister geht auf Urlaub.

Chou Lung-kwang mit seiner Vertretung beauftragt.

Der Bürgermeister von Tientsin, Chang Hsueh-min, hat sich in der unruhigen Zeit in Tientsin überarbeitet und ist nach Peking gefahren, um den Marschall um einen Erholungsurlaub zu bitten. Nach Rücksprache mit General Wang Shu-chang, dem Vorsitzenden der Provinzialregierung, hat der Marschall den Urlaub bewilligt.

An seiner Stelle wurde Chou Lung-kwang mit der stellv. Führung des Bürgermeisteramtes beauftragt. Herr Chou ist Ratgeber der Stadtverwaltung in Peking, Ratgeber des Hauptquartiers des Vize-Oberbefehlshabers und ehemals Chef der asiatischen Abteilung des Auswärtigen Amtes. Er ist schon seit Anfang des vorigen Monats, als die Unruhen in Tientsin begannen, hier der Stadtverwaltung zugeteilt.

Den durch die Beurlaubung des Bürgermeisters freigewordenen Posten als Vorsteher des Sicherheitsamtes wird der Kommandeur der Sicherheitspolizei (Pao An Tui) Wang I-min, der sich bei der Unterdrückung der Unruhen verdient gemacht hat, übernehmen.

General Chang Hsueh-min kam am 8. nach Tientsin zurück. Die Amtsübernahme wird bald erfolgen.

Die Japaner wünschen Aenderungen in der Chinesischen Ostbahn.

Dairen, 7. Dezember (Angasta). Die japanische Presse in der Mandschurei beginnt eine Bewegung, dass die im Aufsichtsrat der Chinesischen Ostbahn befindlichen chinesischen Mitglieder und die welche andere hohe Posten an der Bahn bekleiden ersetzt werden sollen. Insbesondere die „Harbin Tsusin“ bringt in dieser Beziehung einen langen Artikel, worin sie den Vorschlag macht, dass die chinesischen Beamten der Eisenbahn in Harbin durch die Bank von der sogenannten autonomen Mukdenregierung abgesetzt werden sollen, um sie durch Leute zu ersetzen, die „die japanische Sprache kennen.“ Die Zeitung bringt dann auch folgenden Spezialbericht, der sich mit den weissen Russen beschäftigt:

„Harbin war die einzige Zufluchtsstätte für die weissen Russen, aber jetzt fliehen diese Russen unter dem Druck der chinesischen Behörden nach Tientsin, Shanghai und anderen chinesischen Häfen. Indessen hoffen die Weissrussen, dass es in Verfolg des japanisch-chinesischen Konfliktes zu einem Zusammenstoss zwischen Russland und Japan in der Mandschurei kommen könne, in welchem Falle ihre Dienste den Japanern für militärische Zwecke erwünscht sein könnten, und darüber ist nun viel Gerede in der Emigrantenkolonie von Harbin.“

Jugend und Weltwirtschaft.

Von Diplomvolkswirt Heinz Rocholl.

Der unglückliche Ausgang des Weltkrieges, der Raub der deutschen Kolonien und unserer Schutzgebiete in Ostasien sind die Hauptursache für das geringe Verständnis weiter deutscher Kreise für die grossen politischen Ereignisse der Nachkriegsjahre in Uebersee; der gigantische Zusammenbruch der Weltwirtschaft und die wachsenden Hochschutzzoll- und Autarkiebestrebungen der europäischen Völker haben das Interesse der deutschen Öffentlichkeit in den letzten Jahren stärker beansprucht als das Ringen der grossen Industrienationen um die Beherrschung der chinesischen, japanischen oder indischen Exportmärkte. Wie auf einem Ausspracheabend der „Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft“ Anfang November in Berlin über das Thema „Jugend und Weltwirtschaft“ für einen grossen Zuhörererkreis offensichtlich wurde, lehnt ein grosser Teil der deutschen Jugend den kapitalistischen Konkurrenzkampf alten Stils, gerade aus nationalpolitischen Gründen, ab und erstrebt — im Sinne der bekannten Forderungen der „Tat“ und verwandter Gruppen — eine wirtschaftliche Autarkie, die Deutschland aus dem Rahmen der Weltwirtschaft herauslösen soll. Auch auf dem im Oktober 1931 in der nahen Umgebung von Berlin abgehaltenen „Märktischen Arbeitslager für Arbeiter, Bauern und Studenten“ fand sich eine Mehrheit der parteipolitisch ganz gemischt zusammengesetzten Teilnehmer, die im Sinne russischen Kollektivwirtschaft und des staatlich geregelten Export- und Importhandels eine Beschränkung der deutschen Wirtschaft auf die Selbstversorgung mit den Notwendigkeiten des täglichen Lebens forderte, und zwar sowohl aus sozialpolitischen wie auch aus nationalen Gründen heraus. Die aussenpolitischen und aussenwirtschaftlichen Folgerungen eines derartigen Autarkieprogramms sind dann eine intensive Förderung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Balkanländern und eine „mitteleuropäische Entwicklung“, die den bedeutenden volksdeutschen Minderheiten in Südosteuropa gerecht werden soll. Deutlich gesprochen: ein von Deutschland geführtes, wirtschaftlich unterbautes Mitteleuropa! Gerade nach dem Zusammenbruch der grossdeutschen Pläne der Regierungen des Reiches und Oesterreichs gewinnt diese grossdeutsche „Politik“ und Ausrichtung der deutschen Jugend und Studentenschaft zweifellos erhöhte volksdeutsche Bedeutung.

Weite Kreise der jungen Generation werden aus ihrer politischen Einstellung heraus geneigt sein, die autarkische Lösung der deutschen Not als das Heilmittel der Zukunft zu akzeptieren, und soweit unter „Autarkie“ bezw. „Teilautarkie“ die Drosselung aller überflüssigen oder nicht unbedingt nötigen ausländischen Einfuhr verstanden wird, hat die Praxis ja diese Bestrebungen bereits zwangsläufig vorweggenommen. Denn die in den letzten Monaten von der Aussenhandelsstatistik ausgewiesenen Ausfuhrüberschüsse stellen nicht etwa echte Exportsteigerungen dar, sondern sind nur durch das unvergleichlich schnelle Absinken der deutschen Einfuhrziffern zu erklären. Eine radikale Autarkie, die Deutschland aus den weltwirtschaftlichen Zusammenhängen völlig herauslöst, würde aber nicht nur einen Mangel an den für eine Zahlung unserer Auslandschulden erforderlichen Devisen zur Folge haben, sondern würde sich auch in anderer Hinsicht für unser Volk empfindlich bemerkbar machen.

Das „Deutsche Studentenwerk“ in Dresden hat kürzlich eine Umfrage veranstaltet, die sich zum Ziel setzte, festzustellen, wo etwa neuer Lebensraum für die deutsche Jugend beschafft werden könne. Bei der Beantwortung dieser Frage muss der Orient von allen fremden Ländern an erster Stelle genannt werden. Solange die Vereinigten Staaten und Kanada, neuerdings aber auch schon einige südamerikanische Staaten sich gegen die Zuwanderung gerade der jungen europäischen Intelligenz mit Verboten und ähnlich wirkenden Einreisemassnahmen absperren, werden Russland, China, Japan und später vielleicht einmal Indien, Siam und die holländischen Kolonien die einzige Möglichkeit sein, den Ueberschuss junger deutscher Geistesarbeiter unterzubringen. Darüber hinaus kann uns das Schicksal der grossen Menschenmassen im nahen und fernen Orient, die im Gegensatz zu den immer noch schlummernden Afrikanern immer stärker zu einem ausgeprägt nationalen und politischen Bewusstsein erwachen, nicht gleichgültig sein. Der kriegerische Konflikt zwischen der Militärmonarchie Japan und dem nationalrevolutionären Volksstaat China geht nicht nur jene Staaten und vielleicht noch Russland an; als ich im letzten Winter in Nordchina reiste, habe ich den bestimmten Eindruck gewonnen, dass dort auch unmittelbar deutsche Interessen auf dem Spiele stehen. Die Tätigkeit der starken deutschen Beratergruppe bei der Nationalregierung in Nanking, der Erfolg der deutschen Lufthansa über die Amerikaner im Kampf um den Ausbau der chinesischen Luftlinien, die verdienstvolle Studienreise der deutschen Industriekommission, die im Vorjahre von der chinesischen Regierung eingeladen worden war, das sind alles handgreifliche Erfolge der deutsche Chinapolitik, die seit dem Kriege auf alle Sonderrechte der Grossmächte verzichtet hat. Ist sich das junge Deutschland darüber klar, dass es auf diese Möglichkeiten, die von der beschäftigungslosen akademischen Jugend unseres Volkes in noch weit höherem Masse erkannt und ausgenutzt werden sollten und die zugleich für Deutschland eine ungeheure politische Bedeutung haben können, einfach aufs Spiel setzt, wenn es über

den naheliegenden mitteleuropäischen Aufgaben ebenso wichtige Einsatzpositionen vergisst?

Bei meiner Reise durch den Fernen Osten ist mir immer wieder aufgefallen, wie wachsam und hellhörig der junge amerikanische Akademiker für die wirtschaftlichen und politischen Aufgaben und zugleich für die beruflichen Möglichkeiten im Ausland ist; in China und Japan habe ich unzählige nordamerikanische Jungakademiker gefunden, die es vorzuziehen hatten, sich nicht nur in irgendeiner Wirtschaftsunternehmung, in eine Zeitung oder eine Regierungsstelle „einzubauen“, sondern dabei zugleich ihrem Volke in kluger und doch taktvoller Weise zu dienen. Deutsche dagegen habe ich ausserhalb der Beratergruppe in Nanking, den Fliegern der Eurasia-Luftfahrt-Gesellschaft und einigen Hochschulprofessoren fast nur in den deutschen Exportkontoren gefunden. Gerade aus diesen Erfahrungen heraus möchte ich der „Autarkie-Partei“ in der jungen deutschen Generation zurufen, sie möge aus wohlverstandenen nationalen Gesichtspunkten heraus über ihren Auseinandersetzungen mit den Mächten des Versailler Diktates nicht den Kontakt mit den aufstrebenden jungen Völkern des Orients verlieren, wie es durch eine zu engherzige Autarkie gewollt oder ungewollt geschehen müsste!

Achtung!

Es bietet sich eine günstige Gelegenheit folgende Artikel bei mir zu kaufen:

- a la Simons Einzelbetten 3 x 6 Fuss, 4 1/2 Inches dick mit guten Matratzen pro Stück \$ 17.—
- a la Simons Einzelbetten 3 x 6 Fuss, 7 Inches dick mit guten Matratzen „ „ \$ 26.—
- a la Simons Betten 4 x 6 Fuss, 7 Inches dick, mit guten Matratzen „ „ \$ 38.—
- a la Simons Betten 4 1/2 x 6 Fuss, 7 Inches dick, mit guten Matratzen „ „ \$ 45.—
- 9 Schlafzimmereinrichtungen „ \$ 120.— bis \$ 175.—
- 11 Speisezimmereinrichtungen \$ 120.— „ \$ 175.—
- 3 Wohnzimmereinrichtungen \$ 30.— „ \$ 90.—

Ausserdem: Kleiderkoffer, Lederkoffer, grosse und kleine Geldschänke, Samovare, Bettücher, Decken aus Wolle und Kamelhaar, Schreibmaschinen, Nähmaschinen mit Fuss- und Handantrieb, Reiseviertel, Orthophones, aller Arten Pelzmäntel, Stofflängen, Damenkleider, Teppiche, Speise-, Tee- und Kaffeegeschirre, Glaswaren, Messing-, Bronze- und Klotsonne-Kurios, Schwarzholzmöbel, Schallplatten, Spielkarten, Rasierapparate mit Klängen, Löffel, Gabeln, Messer, Kodaks und Bücher.

Wir kaufen und verkaufen alles.

D. Adler

North China Auction Rooms

Telephon: 32707.

Ecke Bromley und Taku Road

Ueberall erhältlich

McNish's Spezial
Der Whisky, den Sie überall verlangen sollten.



Scotch Whisky

F. D. Bisseker, Tientsin.

Tel. 33025

Marcel Leopold & Co.

司公款放華利

Finanz - Agent

Hongkong & Shanghai Bank Gebäude
Victoria Road—2. Stock—Tel. 33679—Tientsin

Wir kaufen und verkaufen Juwelen.

Wir gewähren Vorschüsse auf Schmucksachen.

Prima

Eisengallustinte

„Phönix“

\$ 2.50 per Liter.

Peiyang Press

Wusih Rd. 19/21

Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei & Bäckerei

A. G. Stekol

278, Victoria Road, Tientsin.

Passende Geschenke

mit denen Sie Freude machen:

Damenhandtaschen, Lederkissen,
blumengeschmückte Necessaires etc. etc

„Salon Parisien“

Council Road, Talati House
(neben Gaiety Theater)

Ausser modernen Filzhüten haben wir
elegante Modelle aus Sammet.

Grösse Auswahl von modernen Stoffen für
Damenhüte. Geflochtene Bandeaux. Vornehme
Federgarnituren. Moderne Kolliers, Schnallen für
Kleider und Mäntel. Verschiedenfarbige Seide
für Nährarbeiten. Prompte Anfertigung von
Damenhüten.

Salon Parisien

S. E. Sokolinskaja.

W. Flütterer, Schanghai

6a North Soochow Road

Deutsche Schlachtereier u. Wurstfabrik

Beste deutsche Wurstwaren hergestellt von
deutschem Schlachtermeister u. Wurstmacher

Versand nach allen Plätzen Ostasiens

Restaurant

Mittags- u. Abend-Tisch

Deutsche Biere u. Weine.

Talati House

Das modernste Apartement Hotel.

80 Zimmer, jedes Zimmer mit Bad.

Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Ideal gelegen—Victoria Road 246.

Tel. 30455

Telegr. Adr. „Talathouse.“

Windsor-Wachs

Der beste „Finish“ für

Fussböden, Holzgegenstände, Möbel

in Dosen von 1 und 2 lbs netto.

Agenten:

Siemssen & Co.

63 Taku Road, Tientsin

Ungarn-Oberst plaudert über seinen Berliner Besuch.

Die Eindrücke der Honvéd-Abordnung. — Der Empfang bei Hindenburg.

Eine Offiziersdeputation des ungarischen Honvéd-Infanterie-Regiments Nr. 3 aus Stuhlweissenburg weilte unter der Führung des Obersten von Koós in der Reichshauptstadt, um dem Reichspräsidenten im Auftrage des ungarischen Reichsverwesers Horthy die Inhaberschaft dieses Regiments feierlichst zu überbringen. Oberst von Koós, eine echt soldatische Erscheinung, empfing den Vertreter des Berl. Lok. Anz., der mit ihm über seine Eindrücke in Berlin sprach.

Oberst von Koós stand noch ganz unter der Wirkung des Empfanges bei Hindenburg. Er freute sich, und er gab dieser Freude sehr lebendigen Ausdruck, dass gerade ihm die Ehre zuteil wurde, an der Spitze der Abordnung seines Offizierskorps die erste Meldung für den Generalfeldmarschall in seiner Eigenschaft als Oberst-Inhaber erstatten zu können. Das königlich ungarische Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 3 nimmt seine Mannschaften und sein Offizierskorps aus derselben Gegend wie das ehemalige k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 69, dessen Oberst-Inhaber Generalfeldmarschall von Hindenburg im Kriege war. Das Regiment war kernungarisch, und der Oberst betonte, dass nun das Honvéd-Regiment Nr. 3 die Tradition des alten Regiments und der alten Monarchie pflege. Das Regiment fühle sich ganz besonders geehrt, dass der Reichsverweser Horthy den Generalfeldmarschall von Hindenburg, den deutschen Reichspräsidenten, wieder zum Oberst-Inhaber gemacht habe.

Mehrere Mitglieder der Deputation waren schon Angehörige des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 69. Der Oberst betonte, wie sehr es sie alle gefreut hat, vor allem auch diese alten Angehörigen des Traditionsregiments, dass der Feldmarschall sie in der alten Felduniform dieses Regiments empfangen habe. Der Reichspräsident sprach sehr angelegentlich mit den Offizieren—bekanntlich ist sein Erinnerungsvermögen an die einzelnen Ereignisse des Feldzuges sehr gross—und es ergaben sich sofort sehr viele Anknüpfungspunkte. Hindenburg fragte eingehend nach den Angelegenheiten des Regiments und gab seiner Freude über die Ernennung lebhaften Ausdruck. Oberst von Koós erklärte, dass er diesen Empfang als ein starkes Erlebnis mit nach Hause nehmen werde, und die ganze Deputation werde ihren Kameraden ausführlich über diese Berliner Tage berichten. „Sie müssen wissen“, betonte Oberst von Koós, „welche besonders grosse Verehrung der Reichspräsident bei allen Ungarn, aber auch besonders in Armeekreisen genießt. Eine sehr grosse Verehrung!“

Die ungarischen Herren bleiben noch einige Tage in Berlin, und sie werden dabei Gelegenheit haben, auch mit Truppenteilen der Reichswehr in nähere kameradschaftliche Beziehungen zu kommen, was die Herren, wie der Oberst versicherte, ganz besonders begrüßen.

Nach der Fahrt durch Berlin war die Abordnung gestern in Potsdam. Die hatte einen sehr tiefen Eindruck von den Erinnerungen an die Geschichte des alten Preussen. Berlin, das pulsierende Leben von Berlin, von dem sie erst einen kurzen Eindruck bekommen haben, gefällt den Herren ganz ausserordentlich.

Am Schluss der Unterredung wies der Oberst auf den Armeebefehl Horthys hin, den der ungarische Reichsverweser gestern an die gesamte ungarische Armee gerichtet hat.

Dieser Armeebefehl hat, abgesehen von der damit übermittelten Freundlichkeit und Höflichkeit auch politische Bedeutung. Er lautet wörtlich:

„Tief durchdrungen von dem durch den ungarischen Honvédminister vorgetragenen Wunsch meiner Nation und meiner Armee, dem Präsidenten des Deutschen Reichs, Feldmarschall v. Hindenburg, und der ruhmreichen deutschen Nation meinen Dank für ihre insbesondere in den gemeinsamen Prüfungen und Leiden des Weltkrieges bekundeten und auch seither gepflogenen Freundschaftsgefühle auch auf diese Weise zum Ausdruck zu bringen, übergebe ich hiermit die Inhaberschaft des nach König Stephan dem Heiligen benannten dritten Honvéd-Infanterieregiments in den hohen Besitz des Präsidenten des Deutschen Reichs, Feldmarschall v. Hindenburg.“

Koehlers

frische Delikatess-Hausmacher
Wurstwaren
(Braunschweiger Art)

täglich:

Leber-, Blut-, Sülz-, Knack-, Mett- und Bratwurst.

Verkaufsgeschäft:

Zwischen Dickinson Road Brücke
und Race Course Road.

L. Eder, Dentist

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel

Sprechstunden: 10-12 $\frac{1}{2}$; 3-5 $\frac{1}{2}$

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

Denkt an Weihnachten!

Die grösste Freude kann man seinen Verwandten mit den Fotografien der Kleinen machen. Das sind Geschenke, die Liebe zeigen und immer hoch gewertet werden.



The Kodak Shop

111, Victoria Road

Telefon: 33103

Uhren—Juwelen
Gold & Silberwaren

eigene
Werkstätten



E. A. ARNOLD

FR. EILERS NACHF.

JUWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.
TIENTSIN 295, VICTORIA ROAD.

Savoy-Hotel

unter deutscher Leitung

Wusih Road. Tientsin Telefon 31679
(gegenüber Peiyang Press)

Nichols

Extra feine Strick-Garne

garantiert aus reiner Merino-Wolle
mottensicher gemacht nach dem
neuesten Verfahren

ein-, zwei-, drei- und vierfach

15 Normal Farben — \$5 pro engl. Pf.

Detail-Verkauf: 104 Taku Road

U. S. Royal Reifen



hergestellt von der grössten
Gummifabrik der Welt.

Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin

Tel. 33064 — 22 Rue du 14 Juillet.

Pension Holland

27, Kiangsi Road
ehem. deutsche Konz.
Tel. 32647

Schattiger Garten
Gemütliche Räume
in ruhiger Gegend

Mittagstisch
nach Uebereinkunft.
5058]

Imperial Hotel, Ltd.

Tientsin

Leitung

F. W. Schmitz

Telefon: 30260 & 31052.

Hallen-
Einrichtungen



Hallen-
Dekorationen

Anerkannt erstklassige Kunsttischlerei
Dekorationen und Polsterarbeiten

Entwürfe und Kostenanschläge kostenlos

81, Meadows Road, Tientsin

Hotel-Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street Tientsin Telefon 30075

Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.

In bester Geschäftslage;

Einziges deutsches Hotel am Platze;

Moderne Badeeinrichtung.

Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

O. Kreier, Inhaber

Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.

Alleinvertreter für Nordchina für:

Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

Wollene
Mantelstoffe

zum

halben

Preis

Moyler, Powell & Co.

193, Victoria Road,

Tientsin.

Endlich offene Erklärungen.

Dairen, 7. Dezember (Angasta) General Hudanai, der kürzlich vom japanischen Generalstab mit der Sonderaufgabe betraut war, die bestehenden Bedingungen in der Mandschurei zu untersuchen, fuhr gestern nach einem kurzen Aufenthalt in Mukden nach Tokio zurück. In einer Unterhaltung mit der japanischen Presse erklärte der General:

„Ich komme gerade vom Besuche Mukdens, Harbins und Tsitsihars. Der Geist der japanischen Truppen überall ist ausgezeichnet und was auch der Völkerbund sagen mag, eine Zurückziehung unserer Truppen kommt überhaupt nicht in Frage.“

Zum Schluss wiederholte General Hudanai die schon früher gehörte japanische Behauptung, dass General Ma Chan-shan einen Kompromiss mit Japan überdenke. Er meinte jedoch, dass eine solche Haltung kaum denkbar sei, obgleich die Entlassung des Brigadekommandeurs Shuh (?), als ein Beweis angesehen werden könnte, dass General Ma in dieser Richtung loyal denkt. Bezgl. der im Umlauf befindlichen Gerüchte, die von geheimen Bewegungen der Generale Wu Pei-fu, Tang Shen-ci und anderer früherer Militaristen wissen wollen, war der japanische General recht skeptisch. Er sagte, es lägen keine genauen Nachrichten darüber vor.

„Es ist sehr schwierig, etwas über das zukünftige Geschick der Mandschurei voraussagen zu wollen“, erklärte General Hudanai, und meinte, vom japanischen Standpunkt sprechend, es seien wichtige Änderungen in der Verwaltung der Südmandschurischen Eisenbahn zu erwarten.

Die Japaner verfügen über die Taonan Bahn.

Changchun, 7. Dezember (Angasta) Der Zugverkehr auf der Ssypinkai-Taonan Bahn, welcher durch die kriegerischen Aktionen sehr gelitten hatte, ist jetzt prinzipiell für militärische Zwecke unter dem Schutz des japanischen Militärs wieder aufgenommen worden. Die Stadt Taonan selbst wird von den Japanern noch besetzt gehalten. Der General Shan Hai-peng soll unter sorgsamter Leitung der Japaner stehen.

Bemerkenswerte Leistung eines englischen Werkes.

London, 6. Dezember (Angasta). An der neuen 70-Fussbrücke auf der Südstation der London and Nord-Eastern Railway begann gestern früh die Arbeit. Dabei wurden 1000 Tons Erde abgetragen und ein Bahnkörper von 200 Fuss gebaut, ohne dass der normale Verkehr auch nur einen Augenblick unterbrochen wurde. Die Bau-Unternehmer soll die Firma Robert Macalpain und Sons sein und diese Leistung zeigt die Vollkommenheit und Genauigkeit britischer technischer Einrichtungen.

Von den Bewegungen der Studenten.

Tientsin, 8. Dezember (Angasta). Chinesische Nachrichten aus Shantung besagen, dass eine Körperschaft von Studenten aus Tsinanfu nach Nanking gehen wolle. Die chinesischen Behörden widersetzten sich dem aber.

Telegramme aus Shanghai besagen, dass auf einer Massenversammlung der Studenten dort, die folgenden Beschlüsse gefasst seien:

Die Kundgebungen sollen für einen oder zwei Tage eingestellt werden. Gleichzeitig soll der Nankingregierung ein Ultimatum überreicht werden, das aus drei Hauptpunkten besteht, und die Warnung enthält, dass, sollte zu einer gegebenen Zeit keine befriedigende Antwort einlaufen, ein allchinesischer Studentestreik eintreten würde. Die Studenten verlangen die sofortige Freilassung aller ihrer Kommilitonen, die vor Kurzem in Nanking wegen politischer Kundgebungen verhaftet worden sind. Sie protestieren gegen unmittelbare Verhandlungen mit Japan und gegen die Errichtung einer neutralen Zone in der Mandschurei und in Tientsin. Ein wesentlicher Punkt des Ultimatus der Shanghai Studenten ist ein Protest gegen die Anwesenheit fremder offizieller Beobachter in der Mandschurei, der aber nicht begründet wird. Die Shanghai Studenten zeigen wenig Sympathie gegen Dr. Wellington Koo, den neuen Außenminister, da sie in ihrem letzten Ultimatum schon gegen seine Ernennung protestiert hatten.

Chiang Kai-shek empfängt Studenten aus Tsinanfu.**China ist auf sich selbst angewiesen.**

Tientsin, 8. Dezember (Angasta) Nach heutigen chinesischen Telegrammen aus Nanking, gelang es einem Teile der Studenten von Tsinanfu nach Nanking zu kommen. Sie wurden vom Oberbefehlshaber Chiang Kai-shek empfangen, welcher ihnen den Stand der Dinge im chinesisch-japanischen Konflikt erklärte. Nach diesen Quellen soll der Oberbefehlshaber gesagt haben, dass jetzt kein Vertrauen in den Völkerbund mehr besteht, da es ganz offensichtlich ist, dass internationale Einwirkung irgendwelche bewaffneten Zusammenstöße weder vermeiden noch einstellen könne. Infolgedessen müsse China seine eigenen Massnahmen zur Verteidigung treffen.

Eine Persönlichkeit der Tokioregierung gibt die Möglichkeit eines Krieges zu. Japanische Quellen verheimlichen nicht, dass die chinesischen Truppen in Chinchow zu entfernen sind.

Von Miles W. Vaughan.

(United Press Correspondent.)

Tokio, 6. Dezember. Zum ersten Mal wird die Möglichkeit eines Krieges zwischen China und Japan

als Folgen des mandschurischen Konfliktes von einer Persönlichkeit der Regierung eingeräumt.

Offizielle Nachrichten zeigen nach seiner Angabe, dass General Chiang Kai-shek seine besten Truppen in Honan versammelt und die Absicht nach Peking zu gehen, um sich dort mit dem Marschall Chang Hsüeh-liang zu beraten, wenn der Völkerbund nicht imstande sein sollte, den chinesisch-japanischen Streit zu schlichten. Hier glaubt man, dass irgendeine Schlichtung durch den Völkerbund ganz unwahrscheinlich ist.

Offizielle Quellen verheimlichen nicht mehr, dass die chinesischen Chang Hsüeh-liang treuen Truppen bei Chinchow entfernt werden müssen, bevor örtliche Regierungen in der Mandschurei gebildet werden können, die willens sind mit den Japanern zusammen zu arbeiten, und Friede und Ordnung in der ganzen Mandschurei wieder einkehren kann. Bekanntlich hat die japanische Regierung vor einiger Zeit die Absicht gehabt, den Völkerbund zu bitten, China zu einer gutwilligen Rückziehung seiner Truppen von Chinchow zu überreden. Die Japaner geben zu, dass dieser Gedanke fremden Nationen seltsam erscheinen möge, aber sie behaupten, dass die tatsächliche Lage in der Mandschurei ihren Wunsch jedem, der wirklich die Verhältnisse in China kennt, völlig verständlich erscheinen lasse.

Es scheint so, als wenn die Japaner fühlen, dass sie die ganze Mandschurei unter die Kontrolle von chinesischen Gruppen bringen müssen, die mit Japan zusammenarbeiten wollen, und dass sie das schnell zu Wege bringen müssen. Das bedeutet, dass alle Truppen, die dem Marschall Chang und der Nationalregierung treu sind, gezwungen werden müssen, sich hinter die Grosse Mauer zurückzuziehen.

TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS

G.A. LISSKE.

Tientsin, Cheklang Road, 23,

frühere Deutsche Niederl.

Tel. 32150

Heizungs- und sanitäre Anlagen.

Jede Arbeit wird garantiert.

Alle Auskünfte über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus dem einschlägigen Gebiete, wie Internationale Politik, sowie Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden. Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft, München.
Ludwigstr. 17a.

Elbrook's Qualitäts-Teppiche
Der "Original Super Carpet"

Hergestellt, um den grössten Ansprüchen zu genügen — es ist die Marke der Kenner.

Verkauf vom Lager u. Anfertigung nach Bestellung.

Elbrook, Inc.

31 Davenport Road, Tientsin

Bohnerwachs

Beste Qualität

zum Preise von \$ 1.60
per Pfund

Madis Soap Company

57, Rue Henri Bourgeois-
Tientsin.

Tel. Nr. 32947, 33440.

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzigste Tageszeitung deutscher Sprache in China und Japan. Sollte in keinem deutschen Hause in Ostasien fehlen.

Schnellste Veröffentlichung aller Tagesereignisse an Hand der bedeutendsten Telegramm-Agenturen. Uebersicht über die Politik im Fernen Osten und zu Hause. Aufsätze über Wissenschaft, Wirtschaft und alle Fragen des Lebens von berufener Feder. Beiträge von Mitarbeitern in den versch. Plätzen Chinas. Scharl'scher Bilderdienst.

Vertretungen in:

Peking — Peiyang Press, Legation Street
Mukden — H. Kummutat, p.A.M. Bunsen
Tsingtau — H. Bremsbach, P.O.B. 155
Hankau — I. Freible, Rond Point de Paris
Cheloo — Carl Schmitz, P.O. Box 2
Nanking — Y.F. Mak, Educational Bookstore,
Chung San Road
Kobe — Dr. A. Hoerbe, Murnsami-cho
53, 7-chome Kobe-Higashi-Suma

Zahlungen können ausser an obige Vertretungen an die PEIYANG PRESS, TIENTSIN, an die Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai, Peking, Tsingtau, Kobe und Tientsin, ferner an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation in Harbin, in Deutschland auf Postscheck-Konto: Berlin, Nr. 156868 gemacht werden.

Von der Geschäftsleitung der Zeitung ausgestellte Quittungen sind nur rechtsgültig, wenn sie von der Peiyang Press gegengezeichnet sind.

**Verwaltung von Häusern,
Einkassieren von Mieten.**

Wir sind in all diesen Geschäften versiert.

Wir kassieren Mieten in allen Niederlassungen ein.

Sparen Sie sich Kummer und Aerger und übertragen Sie uns die Arbeit.

North China Estates

Tel. 30451

177, Victoria Road.

Schlittschuhe!

Marke Polarbär.

Billigste Preise.

Nehmen Sie keine chines.

Nachahmungen.



Tientsin

307 Victoria Rd.

Photographieren mit der **Leica** ist denkbar einfach. Sie wählen die Objekte und machen die Aufnahmen, alles übrige — Entwickeln, Vergrössern u.s.w. — erledigt unser Leica-Dienst für Sie.



Alleinvertreter:

Schmidt & Co.

Peking — 1 Hsi-lang-tze-Hutung

Tientsin — 52 Taku Road.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10 (22)
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dipl. Ing. W. Krey
für den geschäftlichen Teil: W. Bartels

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Morse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:

in China: pro Jahr \$ 20.—, Halbjahr \$ 12.—, Monat \$ 2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$ 0.15)

Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.

in Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50
incl. Porto.

in Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20,
incl. Porto.

für die übrigen Länder des europäischen Kontinents:
pro Jahr USA \$ 10.—, Halbjahr USA \$ 6.—, Monat USA \$ 1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Der Westen hat sein Ansehen verloren.

„Das Schicksal der Mandschurei wird in Genf entschieden!“ Diese vertrauensvolle Erklärung, welche sich in den letzten Wochen so oft in den chinesischen Erklärungen fand, stimmt nicht mehr. Sie drückt noch aus, dass China in den Westmächten den arbiter mundi sah.

Auch der letzte entschlossene Anlauf, den der Völkerbund nahm, den Konflikt im Fernen Osten zu schlichten, nachdem sich Amerika vorbehaltlos hinter die Beschlüsse des Bundes stellte, ist vor dem Ziele zusammengebrochen. Der Entwurf des Beschlusses, eine neutrale Zone um Chinchow zu errichten, ist von Japan so mit Ergänzungsbestimmungen überlastet worden, dass der Rat den ganzen Beschluss hat fallen lassen und ihn als Thema seinem Präsidenten, Aristide Briand, für dessen Schlusserklärung zur Verfügung gestellt hat. Diese Erklärung wird so weich sein, so im weiten Bogen alle irgendwie anstößigen Punkte umgehen, also sich so auf der Oberfläche des ganzen Konfliktes halten, dass es beiden Teilen überlassen wird nach Gutdünken zu handeln. Der Völkerbund erklärt sich damit offen für nicht zuständig zu einem Eingreifen in den Konflikt selbst. Allerdings wird die Erklärung den beiden östlichen Mächten zur Pflicht machen sich aller gegenseitigen Feindseligkeiten zu enthalten, aber das sind dann nur leere Redensarten. Die Vertreter im Völkerbundsrate haben zwar die Freiheit ihre Kritik gegenüber der japanischen Auffassung von seinem Rechte, Banditen zu bekämpfen, zu äussern, aber die Japaner haben auch die Freiheit, diese Kritik unbeachtet zu lassen und zu tun, was ihnen gefällt. Und das werden sie sicher tun.

Zwar verlangt der Völkerbund noch von ihnen, dass sie ihre Truppen zurückziehen sollen, aber ein Zeitpunkt ist dafür nicht mehr gesetzt. Dadurch verliert dieses Verlangen jeden Wert.

Trefflich haben die Japaner ihren Angriff auf die Mandschurei in einem solchen Zeitpunkte angesetzt, in einer derartig verworrenen politischen Lage, dass sie mit Sicherheit annehmen konnten, dass keine der Mächte ihnen in den Arm fallen konnte. Die Richtigkeit dieser Annahme hat ihnen der Völkerbund bestätigt. Nicht die Gesamtheit der Völkerfamilie, nicht eine einzelne Macht hatte den Schneid, den Japanern zu wehren.

Wie nun auch hier im Osten die Dinge weiterlaufen werden, ob und wie sich Japan und China schliesslich einigen werden, eines ist gewiss: Europa und die Westvölker überhaupt haben hier im Fernen Osten nichts mehr zu vermelden. Die historische Entwicklung, welche damit begann, dass die Entente China in den Krieg gegen eine europäische Macht, Deutschland, zwang, dass sie verlangte, dass China nach dem Kriege die Deutschen rechtlos machte und auswies, ist nun abgeschlossen. Die Westvölker haben China gezeigt, dass sie nicht im Stande sind, etwas gegen eine östliche Macht, Japan, zu unternehmen, und haben hier völlig ihr Gesicht verloren.

Es wäre doch möglich—in Asien ist es viel leichter möglich, als wir denken—, dass sich Japan und China einigen. Dass Japan dann seinen wirtschaftlichen Einfluss in ganz China auszubauen suchen wird und nicht mit grossem Vergnügen auf irgend eine Konkurrenz

dort sehen wird, so „befreundet“ ihm die einzelne Macht auch sein mag, dürfte wohl ausser Frage stehen. Und dass Chinas Verlangen nach Aufhebung der Sonderrechte der einen oder anderen Macht, die sich besonders an dem chinesischen Markte interessiert, bei Japan dann einen Rückhalt finden dürfte, liegt im Bereiche der Möglichkeit. Das würde dann die Quittung sein. Wenn man die Chinesen einigermaßen kennt, muss man zugeben, dass diese Folge nicht ausbleiben wird.

Man hat ja seit dem Kriege so viel von einem kommenden Kriege um den Stillen Ozean gefabelt. Gründe sind genug vorhanden. Hier war einmal eine Gelegenheit, wo Amerika hätte für das sittliche Recht—nicht für das vertragliche Recht, wovon Briands Kopf benommen ist—einschreiten und kämpfen können. Aber Amerika hat die Gelegenheit nicht ergriffen. Die Geld- und Trust-Magnaten bangen um ihre Machtstellung. Sie haben nichts Heldisches. Frankreich sah mit Sorge, dass man einem Volke das Recht bestreiten wollte, sich auf Zwangsverträge zu berufen und sie von dem schwächeren Teil einzutreiben. Das wäre ein unangenehmer Präzedenzfall gewesen. Das wusste Japan wohl und legte grössere Aufträge auf Kriegsmaterial nach Frankreich. Wäre insbesondere Frankreich nicht mit seiner Politik des Eigennutzens aus dem Konzert der Westmächte ausgeschieden, dann hätte England nichts zu besorgen gehabt, dann wäre Amerika das Risiko nicht zu gross erschienen, und dann hätten die Westmächte auch im Osten den arbiter mundi gespielt.

Jetzt dagegen ist das Schicksal des Völkerbundes in der Mandschurei entschieden worden, Asien ist den Asiaten überlassen worden und die Westmächte haben ihr Ansehen verloren. Schicksal? Nein Schuld! W. K.

The Daily Suppliers

Telephone: 32026 Tientsin 197 Victoria Road

Achtung !!!

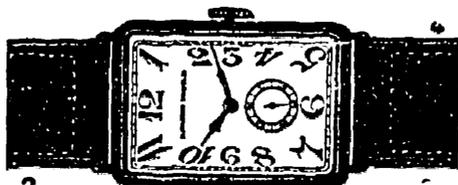
???

M. LEVY

Nachfolger von Sennel Frères
Tel.: 32603

利 威 洋 行

Juwelen — Uhren



Peiping Filiale
Morrison Street

Tientsin
195 Victoria Road

Ken Isawa & Co.

140 Victoria Road,
Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



Prima Garne, farbreich, in allen Farben,
vom Lager oder auf Bestellung

The Leathercraft Studio

aus

Peking

wird im Astor House Hotel

Tientsin

ausstellen

am Donnerstag, den 10. Dez.

Preiswerte reizende

Weihnachts-Geschenke.

ST. FRANCIS HOTEL

45, Rue de France

Wir haben eine beschränkte Anzahl von kleineren Räumen. Geeignet für Junggesellen. Spezial Preise für Ehepaare. Wir bitten um Ihren Besuch.

Telephone No. 30342

Telegr. Adr. Franho.

Pension Lange

Canal Road 15, Tientsin.

Gemütl. möblierte Zimmer mit fliessendem heissen u. kaltem Wasser.

Zentral-Heizung
Gute Deutsche Küche
Zimmer von mex. Doll. 90 bis 120.

Court Hotel

Tel. No. 31113 Tientsin Victoria Road

Telegramm-Adr:

Court Tientsin.

Inhaber: Leonard A. L. Moore.

The Savoy Hotel Shanghai

96 Broadway

Ein Haus der guten Bedienung, der Qualität und der Gastlichkeit.

Im Zentrum der internationalen Niederlassung. Mässige Preise und in jeder Hinsicht modern und erstklassig. Die Küche steht unter ausländischer Leitung.

Zimmer von \$ 3.— an.

Tel. No.: 42510

John Rieger

General Manager

Hotel Pension Goldau

früheres D'Arc's Hotel

Racecourse Road No. 61 - Tientsin - Telephone 31091

Telegramm Adresse: Goldau Tientsin

Hotel - Restaurant - Billiard - Erstklassige Küche

Der Beste Christbaumschmuck ist unser

frisch hergestellter

Marzipan & Schokolade Baumbehang

Riesige Auswahl

Kiessling & Bader

34, W.-Wilson Street

Tel. 31356

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Shanghai:

S.S. „Fengtien“ (Capt. Letch) wird am 10. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Welhalwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Campbell) wird am 13. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Welhalwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Palmer-Baker) wird am 14. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Welhalwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

„Fausang“ (Capt. Hopkins) wird am 16. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Welhalwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Christiansen) wird am 17. Dez. nach Shanghai über Chefoo und Welhalwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire.—Tel. No. 31245.

„Leesang“ (Capt. Porter) wird am 19. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Welhalwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

Nach Hongkong und Canton:

„Chipsing“ (Capt. Pethick) wird am 14. Dez. abfahren, via Chefoo und W.H.W. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd.—Tel. 31294 & 31296.

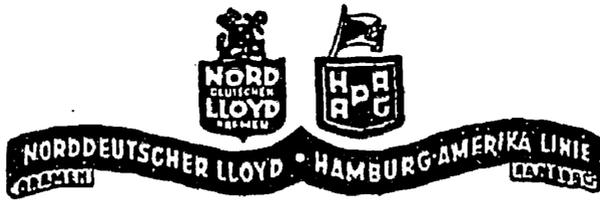
S.S. „Kueichow“ (Capt. Histed) wird am 19. Dez. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Welhalwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

T.S. „Saarland“ wird am 10. Dez. 1931 von Taku Barre nach Genua, Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

S.S. „Isar“ wird am 20. Dez. von Taku Barre nach Marseilles, Oran, Casablanca, London, Amsterd., Rotterdam, Hamburg & Bremen abfahren. Nur für Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutschen Lloyd, Bremen, Tel. 40167, 40169, 40716, 40717.

„Diomed“ wird am 23. Dez. von Taku Barre nach Singapore, Penang, Colombo, Portsald, Marseilles, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire. Agenten, Tel. No. 31245.



Fernöstlicher Post-, Passagier- und Frachtdienst

Abfahrten nach Europa:

	Von Taku Barre	Von Chinwangtao
(H.A.L.) T.S. „SAARLAND“ Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg	Dez. 10	
(N.D.L.) S.S. „ISAR“ Marseilles, Oran, Casablanca, London, Amsterd., Rotterdam, Hamburg, Bremen	20	
(N.D.L.) S.S. „ANHALT“ Tripolis, Marseilles, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen	Jan. 3	
(H.A.L.) S.S. „PREUSSEN“ Genua, Rotterdam, Hamburg	Jan. 4	
(N.D.L.) M.S. „FULDA“ Genua, Barcelona, Amsterd., Rotterdam, Hamburg, Bremen	Jan. 21	
(H.A.L.) M.S. „ERMLAND“ Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg	Jan. 30	
(N.D.L.) S.S. „DESSAU“, Marseilles, Oran, Havre, Rotterdam, Hamburg, Bremen	Febr. 2	

Andere Häfen werden nach Bedarf angelauten Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd Melchers & Co., Agenten. Petrograd Road Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.

Hamburg-Amerika Linie Carlowitz & Co., Agenten. No. 144, Taku Road Tel. No. 33935, 33604, 31802.

Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen: Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen. Taku Barre C.W.T.

s/s „Zuiderkerk“ 17. Dez. 16. Dez.

Einzelheiten beantwortet jederzeit gerne:

Holland China Trading Co. 56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32582.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong) Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. Lift.

Zimmer mit oder ohne Kost. Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Jeden Mittwoch und Sonnabend klassische Musik während des Dinners

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
Direktion: Paul Weingart.



Abfahrt von Taku-Barre

„Diomed“ 23. Dez. nach Marseilles, Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg.

Abfahrten von Shanghai Liverpool Berth

„Ulysses“ 11. Dez. nach Genua, Havre, Liverpool und Glasgow.

Passagierdienst von Shanghai.

„Antenor“ 19. Dez. nach Singapore, Penang, Cc'ombo, Portsald, Marseilles, London, Rotterdam, Hamburg und Glasgow

Einfuhr-Gut: „Diomed“ Ladung ist elgetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten. Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagierdienste erteilen:
Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son, Ltd American Express Co.
Tientsin Agenten: Butterfield und Swire. Abt. Uebersetzungsdienst Tel.: 31245



Fracht- und Passagierdienst Im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Colombo und Europa.

Abfahrt	Taku Barre	C.W.T.
S.S. „City of Norwich“ nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg.	5. Jan.	4. Jan.
S.S. „City of Worcester“ nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg.	10. Febr.	9. Febr.

Aenderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angelauten. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonial and China Trading Company
Agenten für: Ellerman and Bucknall S.S. Co., Ltd. American and Manchurian Line.
3, Corso Vittorio Emanuele III Telephone: 40024



The Kailan Mining Administration.

Vom 1. Juli 1931 ab wird als Gewichtseinheit im ganzen Verwaltungsbereich nicht mehr die grosse Tonne (2240 lbs) sondern die metrische Tonne gelten.

Von diesem Tage wird eine Tonne Kohle oder Koks 1000 Kilogramm wiegen, oder 1.6% weniger als die bisher gültige Tonne von 2240 lbs.

Unsere Preise sind entsprechend abgeändert worden, und nachfolgend geben wir die neue Preisliste wieder:

Pro Tonne	Bezirk Hottog	Bezirk A.	Bezirk B.	Bezirk C.
Haushalts-Stückkohle	\$ 10.95	\$ 11.40	\$ 11.60	\$ 11.70
No. 1 Schlacke	\$ 9.55	\$ 10.00	\$ 10.20	\$ 10.30
No. 2 Schlacke	\$ 8.75	\$ 9.20	\$ 9.40	\$ 9.50
Spezial Koks	\$ 24.50	\$ 25.30	\$ 25.50	\$ 25.55

Bezirk A. Britische, französische und ehemals deutsche Niederlassung innerhalb des Weltze Frusses; ehemals russische Niederlassung nördlich der Consulate Road.

Bezirk B. Britische und ehemals deutsche Niederlassung ausserhalb des Weltze Flusses; ehemals russische Niederlassung südlich der Consulate Road; italienische Niederlassung.

Bezirk C. Ehemals österreichische und japanische Niederlassung. Preise für andere hier nicht vermerkte Bezirke auf Anfrage.

Halbe Tonnen werden mit einem Aufschlag von \$ 0.10 geliefert.

The Kailan Mining Administration.
Northern Sales' Agency.

Insurance Company of North America
gegründet 1894, Aktiva G\$ 99 789 006

Feuer- und Seeverversicherung

Shanghai, R. A Kreulen, Manager.
Tientsin, Filiale: J. C. Rosatzin zeichnet ppa. Northern Underwriters, Agenten.
Moukden, Bryner & Co., Agenten.
Harbin, Bryner & Co., Agenten.

Tientsin Forwarding & Commission Agency

Besorgung von Fracht-, Zoll- und Verschiffungsangelegenheiten. Kohlenhändler. Versicherungen jeder Art. Fachgem. Verpacken. Kraftlastwagen für Umzüge.

Tel. 40117 Tientsin 13/14 Italian Bund.

Wetterbericht der Hafenverwaltung Tientsin.

Tientsin, 9.12.31 19 h.

Heutige Wetterlage:

Temperatur max.	41° F.
„ min.	33° F.
Luftdruck max.	30.25 inch.
„ min.	30.20
Relative Feuchtigkeit	62 %
Maxim. Windgeschwindigkeit	3 Meilen/Stunde
Vorherrschende Windrichtung	vorm. N
Regenmenge	0 nachm.
Wetter	hell

Wettervoraussage für morgen:

hell, kalt, nachm. schwacher Wind.

Seidenbau in Schwaben.

Im Zeitalter der Wirtschaftsnot sucht man auch in schwäbischen Landen nach neuen erfolgreichen Wirtschaftszweigen. Droben auf der Filderebene, in Sindelfingen, einem Städtchen, das durch die Zweigniederlassung der Daimler-Benzwerke bekannt ist, hat der Versuch, praktischen Nutzen aus dem heimischen Seidenbau zu ziehen, aufs neue Gestalt angenommen. Wenn dieser nach dem Zusammenbruch in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in letzter Zeit zur Wiederauferstehung kam, so ist das in der Hauptsache einer Bewegung zu verdanken, die von Sindelfingen ausging.

Kräftig schüttelt der Filderwind die zarten Maulbeerbüsche und -bäume, die bei Sindelfingen häufig anzutreffen sind. Der schwäbische Seidenbau hat seine Geschichte. Schon vor Jahrhunderten hat man in Württemberg versucht, mit Seide „Seide zu spinnen“. Vor etlichen Jahrzehnten gab es in Stuttgart den Chemiker Reihlen, der auf seinem Besitz Seidenbau betrieb. Im Jahre 1919 wurden in Korntal erneut Versuche gemacht mit chinesischen Raupeneiern. Es stellte sich heraus, dass diese Raupen Akklimatisierungsvermögen besaßen. Die Seidenkokons waren zuerst klein, schliesslich war die Qualität so trefflich, dass von der preussischen Materialprüfungsanstalt in Berlin-Dahlem festgestellt werden konnte, dass die deutsche Seide so gut war wie die anderer Länder, ja zum Teil sogar besser. Ermutigt durch diese Erfolge ging man an die Öffentlichkeit und erreichte die Unterstützung der Württembergischen Landwirtschaftskammer.

Heute zählt man in Württemberg etwa 500 Anlagen. Durch das Entgegenkommen der Stadtverwaltung Sindelfingen ist es möglich geworden, dort eine Zentrale zu gründen. Auf zehn Morgen Gelände werden jetzt Pflanzenschulen angelegt zur Schöpfung von

Daueranlagen für die Nachzuchtanstalt. Noch ist die zweckmässige Ausnützung der ganzen Anlage im Werden. Es ist jedoch zu hoffen, dass im Sindelfinger Betrieb bald eigene Haspelmaschinen aufgestellt werden, um die Seidenkokons für die Rohseide aufzurollen. Dies musste bis jetzt noch im Ausland geschehen. Die maschinelle Erweiterung und damit die Gesamterweiterung des ganzen Seidenbaues wäre vom Standpunkt einer fortdauernden Beschäftigung von Erwerbslosen zu wünschen.

BANK OF CHINA

gegr. 1912 - reorganisiert 20. Okt. 1928

Als internationale Wechsel-Bank von der National-Regierung privilegiert

Einbezahltes Kapital \$ 24,710,200.—
Reserve Fonds \$ 1,026,817.02

Mit einem Netz von Filialen u. Untertitellen über ganz China und mit Korrespondenten in fast allen grösseren Handelsstädten der Welt ist die Bank of China instande, ihren Kunden erste Facilitäten in allen Bank- & Wechselgeschäften zur Förderung des Handels zu gewähren Einzelheiten auf Anfrage

Geschäftsführender Verwaltungsrat:
Li Ming, Vorsitzender, Chang Kia-Ngan, Chen K.P.,
Feng Keng-Kuang, Sung Han-Chang
General Direktor: Chang Kia-Ngan

Hauptgeschäft: 22 The Bund, Shanghai.
Korrespondenzen für Deutschland: Credener Bank, Hamburg.
Tel. Ad. Centralbank-Shanghai.

Wechselkurse.

Verkaufskurse für Sichtwechsel der Chartered Bank of India, Australia and China.

10 Reichsmark \$ 9.83	1 Yen \$ 2.07
1 £ 13.78	1 Rupee 1.04
1 U.S. \$ 1.23	1 Hongkong \$ 1.04
10 Fr. France 1.66	100 Sh'ghai \$ par.
10 Belgas 5.88	1 £ (New Zealand)
10 Schw. Fries 8.24	1 £ (Australia)
10 Lire 2.16	100 T'sin \$ T'sin T's. 71.4

Eröffnungsraten der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp.
T.T. sh. 2/15/16 U.S. \$34 || 4 Mon. Kred sh. 2/2 1/4 U.S. \$35 1/2
Barrensilber 20 1/16 für sofortige Lieferung.
20 7/8 spätere
Zwischenraten 32 1/4 New York 83.15 Paris 14.01 Berlin
Tientsin Dollars 7075 Shanghai T's. 10525
1 Tientsin Tael - Reichsmark 1.41 1/2
9/12/31 **Donnell & Bielfeld.**

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889
Aktienkapital Taels 4.600.000.—
Filialen in
Berlin N.W. 7, Mittelstrasse 2-4—Hamburg I, Alsterdamm 41
Canton, Hankow, Kobe, Peking, Tientsin, Tsingtau.
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.
Annahme von Depostengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Brilleiche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbrieten. Erledigung von Börsenaufträgen.
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin S. Bleichroder, Berlin Dammsieder und Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft a. A., Berlin Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin Dresdner Bank, Berlin Mendelssohn & Co., Berlin Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M., Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Kurszettel.

Tientsin Aktien

Aufbezahlt	Banker	Verkaufen	bez
T's 50 Astor House Hotel	76 1/2	—	—
\$ 100 Bank of China	115	63	—
100 Bank of Communications	—	44	—
100 Yen Yieh Salt Bank	—	87	—
10 Chee Hsin Cement „Old“	6.60	—	—
10 Chee Hsin Cement „New“	5.15	—	—
N'par Energie Electrique	—	—	7.35
G \$ 10 General Veneer	—	34	—
T's 100 Hotung Land Co.	—	79	—
50 Imperial Hotel	45	48	—
100 Tientsin Lands	139 1/2	100	—
35 Tientsin Press	40 1/2	—	—
100 Tientsin Baugesellschaft	—	95	—
50 Taku Tugs	—	—	89
100 Native City Waterworks	103	104 1/2	—
\$ 100 Yao Hua Glass	M\$117	—	—
T's 100 Pelyang Press	—	150	—

Tientsin Taels (obligationen)

British Municipal Council 6%	99 1/2	—
7%	100	—
8%	102	—
Club Concordia 7%	95	—
Chee Hsin 8%	M\$—	—
French Municipal Council 6%	100 1/2	—
8%	—	108
Halho Bridge 7%	—	—
Halho „C“ 6%	99 1/2	—
Halho „E“ 7%	101 1/4	—
Hotel de Peking 8%	—	100
Tientsin Race Club 8%	—	103
Tientsin Baugesellschaft 8%	104	—
Tientsin Baugesellschaft 7%	100	—
Tientsin Land Invest. 7%	101	—
T'sin Native City Waterworks 7%	100 1/2	—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 8. 12. 1931

8.12.31	7.12.31.	8.12.31	7.12.31.
Allied Chemical	73.00	76.00	11.00
& Dye Corp.	73.00	76.00	11.00
Americ. Tob. „B“	78.00	82.00	9.00
Americ. Tel. & Tel.	126.00	130.00	22.00
Anacoda Copper	12.00	14.00	23.00
Bethlehem Steel	25.00	26.00	6.00
Borden Co.	40.00	44.00	6.00
Canadian Pacific	11.00	14.00	31.00
Railway	11.00	14.00	31.00
Electric Bond & Share	15.00	16.00	11.00
General Electric	27.00	28.00	11.00
General Foods	35.00	36.00	4.00
General Motors	23.00	24.00	4.00
Gold Dust	18.00	19.00	16.00
Internat. Nickel	8.00	9.00	16.00
Shanghai Drahtmessung	3.16	nachm. 9.12.31.	—
9.12.31.	Vorher	9.12.31.	Vorher
Anglo French	250.00	250.00	10.25
Lands	250.00	250.00	10.10
Asia Realty „B“	29.50	29.00	95.50
China Finance	5.75	6.70	95.50
China Realty	12.00	11.90	7.00
Shanghai Lands	32.00	31.10	5.10
New Engineering „Ord“	6.50	6.50	5.10
Shanghai Docks	—	—	3.00
Shanghai Tugs „Ord“	60.00	70.00	3.00
Shanghai Wharves	222.50	230.00	0.40
Ewo Cotton Mills „Ord“	16.10	16.00	0.40
Markt—fest: Lands, China Finance & Ewo — unbestimmt; Gummi—flau.	—	—	0.40

R. S. Davis, Börsenmakler, 17, Victoria Terrace.

Die Hauptmannstochter.

Von Alexander Puschkin.
Deutsch von Wilhelm Lange.
(6. Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke trat der Wirt mit der kochenden Teemaschine ein. Ich bot unserm Führer eine Tasse Tee an. Der Bauer stieg von dem Hängeboden herunter. Sein Aeusseres kam mir sehr bemerkenswert vor. Er zählte etwa vierzig Jahre, war mittelgross, hager und breitschultrig. In seinem schwarzen Barte zeigten sich bereits einige graue Haare; seine grossen lebhaften Augen rollten beständig umher. Sein Gesicht hatte einen ziemlich angenehmen, aber verschmitzten Ausdruck. Das Haar trug er ringsum gestutzt. Er hatte einen zerrissenen Kittel und weite Tatarenhosen an. Ich reichte ihm eine Tasse Tee; er kostete davon und schnitt Gesichter.

„Ew. Gnaden wollen mir den Gefallen erweisen und mir ein Gläschen Wein geben lassen; der Tee ist kein Getränk für uns Kosaken.“

Bereitwillig erfüllte ich seinen Wunsch. Der Wirt holte Flasche und Glas aus dem Schrank, trat auf ihn zu, sah ihn an und sagte:

„Aha, bist du wieder in unsrer Gegend! Wo kommst du her?“

Mein Führer winkte bedeutsam und antwortete mit einem Gleichnisse:

„Hab' in den Garten geblickt und Hanf gepickt; das alte Weib warf mit einem Steinchen nach mir, traf aber nicht . . . nun, wie steht's bei dir?“

„Wie soll's bei mir stehen!“ antwortete der Wirt, in der Bildersprache fortfahrend: „ich sollte zur Vesper läuten, aber die Pfarrerin verbot es, der Pope ist beim Schmaus und derweilen wirtschaftet der Teufel zu Haus.“

„Schweig, Alter,“ entgegnete mein Vagabund, „wenn es regnet, schiessen Pilze aus dem Boden; und kommen Pilze, wird's auch am Körbchen nicht fehlen;

jetzt aber“ — hier winkte er wieder — „versteck' das Beil auf dem Rücken; der Förster geht herum . . . Eure Gesundheit, Ew. Gnaden!“

Mit diesen Worten ergriff er das Glas, machte das Kreuzzeichen und leerte es auf einen Zug; dann verbeugte er sich vor mir und kehrte auf seinen Hängeboden zurück.

Ich vermochte damals von diesem Galkengespräch nichts zu verstehen, und erst später erriet ich, dass es sich um das jaikische Heer handelte, welches zu jener Zeit nach dem Aufstande von 1772 soeben erst gebändigt worden war. Sawelitsch hörte mit einem Ausdruck grosser Unzufriedenheit zu. Argwöhnisch sah er bald den Wirt, bald den Führer an. Der Gasthof, oder wie er dort genannt wurde, der Umet, lag abseits in der Steppe fern von jedem Dorf und gleich durchaus einem Räuberschlupfwinkel. Aber was war zu machen? An's Weiterfahren war nicht zu denken. Sawelitsch' Aufregung ergötete mich sehr.

Inzwischen machte ich es mir für die Nacht bequem und legte mich auf einer Bank zurecht. Sawelitsch entschloss sich, sein Lager auf dem Ofen aufzuschlagen, und unser Wirt legte sich auf den Fussboden. Bald schnarchten alle in der Isba und ich fiel in tiefen Schlaf.

Als ich am folgenden Morgen ziemlich spät erwachte, hatte der Sturm sich gelegt. Hell schien die Sonne. Der blendend weisse Schnee dehnte sich gleich einer Decke über die endlose Steppe aus. Die Pferde waren angespannt. Ich bezahlte den Wirt, der eine so mässige Summe verlangte, dass sogar Sawelitsch sich nicht mit ihm herum stritt und ganz gegen seine Gewohnheit keinen Versuch machte, etwas abzuhandeln, und sein Argwohn vom vorhergehenden Abend war ihm ganz aus dem Sinn gekommen.

Ich rief nach unserem Führer, dankte ihm für seine Hilfe und sagte Sawelitsch, er möchte ihm einen halben Rubel Trinkgeld geben.

Sawelitsch machte ein finsternes Gesicht.

„Einen halben Rubel Trinkgeld?“ sagte er. „Wofür? Weil du ihn auf deinem Wagen zu dem Gasthof gebracht hast! Nein, Herr, zum Verschwenden haben wir kein Geld übrig. Wollten wir jedem ein Trinkgeld geben, so würden wir bald selbst Hunger leiden müssen.“

Ich konnte mit Sawelitsch nicht hadern. Ich hatte ihm einmal versprochen, das Geld in seiner Obhut zu

lassen. Indess ärgerte es mich doch, dass es mir nicht möglich war, dem Manne meine Dankbarkeit zu bezeugen, der, wenn er mich auch nicht aus wirklicher Gefahr errettet, mich doch wenigstens aus einer sehr unangenehmen Lage befreit hatte.

„Gut,“ sagte ich kaltblütig, „wenn du ihm keinen halben Rubel geben willst, so hole eines meiner Kleidungsstücke. Er geht sehr leicht gekleidet. Gib ihm meinen Tulup (Hasenpelz).“

„Um Gottes willen, Väterchen, Peter Andrejtsch,“ rief Sawelitsch, „wozu ihm deinen Hasenpelz schenken? Der Hund wird ihn im ersten besten Wirtshause versaufen.“

„Darum mach dir keinen Kummer, Alterchen,“ sagte mein Vagabund, „ob ich ihn vertrinke oder nicht. Se. Gnaden belieben mir nun einmal den Pelz zu schenken; das ist sein herrschaftlicher Wille, und du als Diener hast nicht zu raisonnieren, sondern zu gehorchen.“ (Fortsetzung folgt.)

JEDE FRAU IST EITEL!

Aber wie schlecht ist die Laune einer Frau, wenn sie morgens elend und bleich nach einer schlaflosen Nacht aufwacht! Eine Frau, die etwas auf sich hält, sollte die herrliche Wohltat des besten Schlafmittels, welches bis heute existiert, kennen.

QUADRO-NOX
wahrnehmen, um ruhig und bravissimo zu schlafen und frisch aufzuwachen!

QUADRO-NOX ist in allen Apotheken erhältlich

M O U K D E N

Das Streben nach einer autonomen Regierung.

Dann würde Japan eine Linie von der Grossen Mauer bis an die See zu verteidigen haben und würde die Mandschurei zu einem entmilitarisierten Lande machen, an dessen Spitze eine autonome Regierung steht, die mit dem übrigen China nur lose Beziehungen hat. Es wird immer wieder krampfhaft wiederholt, dass Japan nicht die leiseste Absicht habe, die Mandschurei zu annektieren und dass die Mandschurei nicht den Weg gehen werde, den Korea gegangen ist. Die japanische Regierung betont weiter, dass das Prinzip der gleichen Gelegenheit in der Mandschurei (Offene Türe) niemals verletzt werden wird.

Ferner behaupten die Japaner, sie hätten das Recht auf Grund des Vertrages ihre Truppen bei Tientsin in jeder gewünschten Zahl zu verstärken und geben zu verstehen, dass die Truppen in Tientsin und Umgebung planmässig verstärkt werden sollen.

Japan ist Kantonfreundlich.

Es wird hier offen zugegeben, dass Japan dem chinesischen Regime in Kanton freundlich gegenüber steht und hofft, dass die Führer in Kanton jetzt General Chiang Kai-shek und seine Anhänger in Nanking verdrängen werden.

Die Japaner glauben, dass, wenn China vor dem Rate des Völkerbunds unterliegen sollte, General Chiang und seine Anhänger beim chinesischen Volk bis zu einem derartigen Grade das Gesicht verlieren werden, dass die Kantonregierung imstande sein wird, die gegenwärtigen Nankingführer als Zentralregierung von China zu verdrängen.

Die Japaner haben Nachrichten, dass die Führer in Kanton mit den Generalen Feng und Yen in Verbindung stehen sollen, die, wie berichtet wird für den Kantonplan sind, der eine lose Zentralregierung zur Behandlung der auswärtigen Fragen vorsieht, während die natürlichen Provinzgruppen in den verschiedenen Teilen Chinas ihre innere Verwaltung selbständig erledigen sollen.

Der Völkerbund gibt den Gedanken der Neutralisierung Chinchows auf.

Paris, 7. Dezember (Reuter) Der Völkerbundsrat beschloss auf einer sehr lebhaften Sitzung heute Abend, den Gedanken der neutralen Zone fallen zu lassen und beschloss ferner, den Vorschlag zu bringen, dass der früherer Zustand an der Chinchowfront erhalten bleiben solle. Einen dementsprechenden Vorschlag wird Briand in einem Briefe an die japanische Regierung machen. In diesem Briefe wird auch Herr Briand seine Billigung darüber ausdrücken, dass die Japaner ihre Truppen aus der Gegend von Chinchow zurückgezogen haben.

Diese neue Wendung in den Ereignissen vollzog sich nach einem Besuche Yoshizawas bei Briand heute nachm. Yoshizawa drängte darauf, dass die Chinesen veranlasst werden sollten, einen Zusammenstoss zu vermeiden und setzte sich für unmittelbare Verhandlungen an Ort und Stelle zwischen Chinesen und Japanern ein, damit die neutrale Zone abgegrenzt werden könne.

Der Völkerbundsrat hielt den Vorschlag von Yoshizawa für unannehmbar. Es wurde infolgedessen beschlossen das status quo anzuerkennen und die Regierungen Chinas und Japans aufzufordern, alle Möglichkeiten eines Zusammenstosses zu vermeiden.

Ein Vorschlag, dass der japanische Abgeordnete eine einseitige Erklärung abgeben solle, mit der sich

Pension Hempel, Mukden

Im Ching I-te No. 138,
San Djin Lou
(hinter Siemens)

Gemütl. möblierte Zimmer mit fliessendem heissen und kaltem Wasser.

Gute deutsche Küche.

Hotel Lengmüller, Inc.

Mukden, San Djin Lou

Restaurant-Hotel und Bankett-Halle
für alle Festlichkeiten

Allein-Vertreter für Mukden der Münchener Salvator-, Paulaner- und Thomasbrauereien.

Telegrammadresse: Lengmüller-Mukden. Code: Mosse

Japan das Recht vorbehält, gegen Banditen vorzugehen, wurde genehmigt. Aber der Vorschlag, dass auf diese Erklärung keine Erwiderung oder Besprechung folgen dürfe, wurde nicht angenommen.

Es wurde vorläufig beschlossen eine öffentliche Sitzung des Rates am Mittwoch abzuhalten, welche voraussichtlich die letzte sein wird.

Der Rat wird weich und will sich vertagen.
Von Samuel Dashiell.

(United Press Correspondent)

Paris, 7. Dezember. Das Sekretariat des Völkerbundes besprach die Möglichkeit am Mittwoch eine öffentliche Schlussitzung des Rates abzuhalten, worauf sich dann der Rat vertagen soll.

Die Ratsmitglieder glauben, dass sie einen endgültigen Weg aus den mandschurischen Schwierigkeiten darin gefunden haben, dass der Entwurf des Beschlusses zu einer Erklärung des Ratspräsidenten Briand zusammengeschrumpft wird. Eine solche Erklärung würde die kitzliche Frage umgehen, ein endgültiges Datum für die Zurückziehung der japanischen Truppen in die Zone der Südmandschurischen Eisenbahn zu bestimmen und würde auch gleichzeitig die Frage vermeiden, dass Japan mit den Banditenunterdrückungen in der Mandschurei vorzugehen das Recht habe.

Der Gedanke, wie er heute abend in einer vorläufigen Form ausgearbeitet wurde, ist der, Yoshizawa zu erlauben, auf der öffentlichen Versammlung am Mittwoch die japanische These bezgl. der Banditenunterdrückung klarzulegen. Aber nach Yoshizawas Rede sollten die anderen Ratsmitglieder die von ihm aufgestellten Sätze bestreiten können. Diese Kritik sollte dann als eine Art verschämter Warnung an Japan aufgefasst werden, keine zu drastische Haltung einzunehmen.

Die Frage ob Chinchow in die vorgeschlagene neutrale Zone einzuschliessen ist, bleibt ungeklärt, soweit es den Völkerbund angeht. Berichte aus China und Japan scheinen aber anzudeuten, dass der Plan für keines der beiden Länder annehmbar ist.

Es wird erklärt, dass der Rat glaubt, dass seine Untersuchungskommission, wenn sie erst mal in der Mandschurei sitzt, ein Mandat des Völkerbundes haben wird, das nachdrücklich genug ist, um die Schwierigkeiten der japanischen Räumung zu regeln.

Kämpfe in Kansu.

Nanking, den 6. Dezember (Asitic). Nach Meldungen aus Sian sind in der Nähe von Kaolan und Huining in der Kansu Provinz zwischen der vorrückenden Shensi Armee unter General Sun Hui-ju und den mohamedanischen Truppen von Kansu unter Lei Chung-tian und Ma Wen-che Kämpfe im Gange. Letzterer soll verhaftet worden sein. Die Shensi Armee soll auf Befehl Nankings marschieren.

Die Chinesen wollen Chinchow nicht räumen.

Paris, 6. Dezember. Heute teilte der chinesische Vertreter, Dr. Sze dem Völkerbunde mit, dass China sich entschlossen habe, seine Truppen aus Chinchow nicht zurückzuziehen und wenn es sein müsse, bereit sei, sich dort zu schlagen. (Takung Pao)

Günstige Bezugsquellen für alle Industrieerzeugnisse Lohnende Vertretungen

Wichtige Informationen über die neuesten Erzeugnisse der deutschen Exportindustrie vermittelt Ihnen die

„Uebersee-Post“

Export-Zeitschrift mit umfangreicher Bilderbeilage

Probehefte auf Wunsch kostenlos vom Verlag J. J. Arnd, Leipzig C.1, Deutschland.

Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Cafe & Conditorei Royal

Scheel & Szambelan, Moukden

Täglich frisch

Brot—Torten—Tee- & Kaffegebäck

Feinste

Pralinen, Katzenzungen, Sahnebonbons.

Auswärtige Bestellungen werden

prompt erledigt

Mas Ansprache an seine Offiziere.

Am 6. Dezember morgens um 10 Uhr berief General Ma Chung-shan alle seine Offiziere zu sich und hielt folgende Ansprache an sie:

„Der entscheidende Kampf zwischen den Japanern und uns steht bevor. Die Japaner sind etwa 40 000 Mann stark und haben genügend Munition und Verpflegung. Unsere Kerntruppen sind mehr als 40 000 Mann, und auch für uns ist die Verpflegung nicht schwer. Ich werde meinen Brüdern, den Soldaten ihren Sold pünktlich bezahlen.

Ich hoffe, dass Ihr beseelt von Vaterlandsliebe den Japanern eine entscheidende Schlacht liefern werdet. Auch wenn wir im Felde fallen, auch das ist herrlich!“

Der Marschall verwarnt die Studenten.

Marschall Chang Hsueh-liang erliess ein Manifest an die Studenten, in welchem er ihnen wegen der Kundgebungen der letzten Tage recht bittere aber nicht ungerechtfertigte Wahrheiten sagt. Er meint, es sei völlig zwecklos und damit rette man das Vaterland nicht, dass man Kundgebungen veranstalte und Paraden abhalte, dass man Schlagworte brülle und Flugzettel verteile. Das hindert die Studenten nicht nur am ernstesten Studium sondern stört auch den öffentlichen Frieden. Das Volk ist schwer geschädigt worden durch die Unterbrechung des Verkehrs und die Reaktionäre haben für ihre Ziele sich die Lage zu Nutze machen können.

Studenten können auf zwei Arten dem Staate dienen. Entweder sollen sie sich ernstlich mit diplomatischen Fragen beschäftigen, und, wenn sie glauben, etwas Brauchbares erdacht zu haben, ihre Pläne der diplomatischen Kommission des Nordostens zur Prüfung und Beurteilung vorlegen, oder sie können auch ihrem Vaterlande mit der Waffe in der Hand dienen. Dann müssen sie sich beim Hauptquartier melden und sich in die Listen eintragen lassen. Alle andere Tätigkeit führt nur zu Unordnungen.

Ernste Worte richtete der Marschall auch an die Lehrerschaft der Universitäten und Schulen, welche dafür verantwortlich sind, dass die ihnen anvertrauten Studenten und Schüler sich ordentlich aufführen und ihre Studien mit Ernst betreiben.

SALVAGID

Das unübertroffene
kausale Mittel

bei | Sodbrennen
Chron. Magen-Katarrh und
Akut verdorbenem Magen.

Alleinvertreter für China & Hongkong:
Kunst & Albert, Shanghai
29 Szachuen Road

Auslieferungslager bei

Peiping: R. BERTRAM,
6 Legation Street.

Tientsin: BIRFIELD & SUN,
52 Taku Road.

Mukden: JERN & CO.,
72/73 San Djin Lou.



PEKING

Wo lebt man billig?

Eine verlockende Statistik. — Europa fällt aus. / Von Wolfgang Sorge.

In den letzten paar Jahren bin ich in den meisten europäischen und asiatischen Hauptstädten gewesen. Am teuersten war die Hauptstadt Sibiriens, Nowosibirsk, die billigste Stadt der Welt ist Peking. Ein Anwesen in guter Lage der Stadt, eine halbe englische Meile im Quadrat, mit einem Dutzend Höfen, Gärten und einer Unmenge Hallen und Gebäude, nach europäischen Vorstellungen schon fast die Residenz eines asiatischen Potentaten, kostet keine 100 RM Miete monatlich. Ich weiss es zufällig, denn ein europäischer Ingenieur wohnt darin. Und mit solcher Raumverschwendung und solchen Ausmassen wohnen die meisten Leute in Peking und zahlen 30, 50, 80 RM Miete im Monat. Der Neuankömmling denkt zunächst, er hat nur mit Millionen zu tun. Dabei ist das Gegenteil der Fall. Denn in Peking ist zwar alles sehr billig, aber es wird auch sehr wenig verdient. Die Lebensmittelpreise haben ebenfalls teilweise Tiefenrekorde erreicht. Eine Rinderzunge für einen Groschen und eine ganze Kalbsleber für 50 Rpf erscheinen wirklich als verschenkt. Bei allen diesen Waren, deren Export unmöglich ist, drückt das Angebot auf den Markt. Aber auch Rindfleisch kostet nur 20 Rpf. das Pfund, ein Huhn oder eine Ente 50 Rpf. Das einzige Teure ist Salz, das Pfund 1 RM. Denn darauf liegt hohe Steuer.

Ein Luxusauto für 500 Mark.

Es ist schwer zu sagen, ob die Statistik der Billigkeit etwas Tröstliches in diesen schweren Tagen hat. Im allgemeinen merkt man schon auf der Durchreise: Wo das Leben sehr billig ist, geht es den Leuten schlecht. Da kostet jetzt in Singapur ein fast neuer 8-Zylinder-Wagen 500 bis 600 RM. Noch vor einem Jahre war es selbstverständlich, dass man sich auf den schönen Asphaltstrassen der Insel nur in einem ganz grossen Wagen zeigen konnte. Die Unterhaltungskosten spielten gar keine Rolle. Heute können der Gummifarmer und der Zinnindustrielle das viele Benzin nicht mehr bezahlen. Die grossen Wagen sind unverkäuflich geworden wie bei uns die grossen Wohnungen. Ein Preiswunder erlebt man bei dem Besuch der Markthalle von Singapur. Eine Ananas kostet 10 bis 20 Rpf, Bananen, eine ganze Stunde mit über 100 Stück, eine Reichsmark, genau so viel wie ein einziges Pfund Aepfel oder zwei kleine Weissköhle, die man nur an wenigen Ständen der riesigen Markthalle bekommen kann, die aber besonders von den Chinesen reissend begehrt werden. Verschiedene Plätze Japans, besonders Nagasaki im Süden und Hakodate im Norden, sind das Paradies der Fischmärkte. Langusten für 50 Rpf. das Stück, grosse Bester, allerdings ohne die schönen Scheren unserer Hummern, denn so schwer bewaffnete Ungeheuer werden im Pazifik nicht geduldet. Austern: 100 Stück eine Reichsmark. Und Fische, man kann sagen, in allen Preislagen. 5 Rpf das Pfund kosten die billigsten. Aber es gibt auch sehr teure Fische, die ungefähr das Hundertfache kosten, das sind die speziellen Leckerbissen der ostasiatischen Feinschmecker.

Das Eiland ohne Zölle.

Wenn man billige europäische Importartikel kaufen will, muss man nach Hongkong gehen. Auf dieser Insel, deren ganzes Gebiet Freihafen ist, wimmelt es von deutschen Waren, teilweise zu ganz unverständlichen Preisen. Von Taschenmessern bis zu Ferngläsern kann man sich auf dieser Insel der Zoll- und Steuerfreiheit (es gibt dort Steuern nur auf Tabak, Wein und Opium) und bei schärfster Konkurrenz der chinesischen Geschäftsleute zu ganz geringen Summen equipieren. Unsere alte Kolonie Tsingtau ist ihrer Tradition treu, indem sie den Billigkeitsrekord an Bier hält. Hier kosten immer noch drei Liter eine Reichsmark, wobei man die Wahl hat zwischen japanischen und chinesischen Bieren. Für eine Literflasche echtes Münchener muss man allerdings auch eine Reichsmark bezahlen, also ungefähr ebensoviel wie in Berlin.

Für billiges Bier hat man auch als Durchreisender Verwendung, aber tatenlos muss man zusehen, wenn man in Colombo 100 Schoten Vanille für 5 RM oder in Saigon ein Kilo Pfeffer für 50 Rpf oder in Bangkok den Zentner Reis für 5 RM kaufen kann. Alle Reisen sollten eigentlich in Schanghai beginnen. Denn hier kann man sich einen grossen Lederkoffer für 12 bis 15 RM anschaffen, wovon man noch 20 Prozent abhandeln kann. Und auch die für die Abschiedsfeier notwendigen Getränke sind dort am billigsten. Eine Flasche Whisky 3 RM, Kognak 2,50 Reichsmark und gewisse ausgefallene französische Liköre, die den Händlern schon seit Jahren herumstehen, 1,50 RM der Liter.

Gehen Sie zum indischen Schneider!

Wenn der Weltreisende einen Anzug braucht, richtet er sich am besten so ein, dass er einen indischen Schneider damit beauftragen kann. Dann kann er einen guten Massanzug aus besten eng-

lischen Stoffen für 50 RM erwerben. Von den billigen „echten“ Persern in Aden soll man sich nicht verführen lassen. Sie sind sämtlich deutscher Herkunft und bei uns zu Hause wahrscheinlich noch billiger.

Sonst spielt Europa in dieser Statistik so gut wie gar keine Rolle. Man kann vielleicht nur noch erwähnen, dass ausgerechnet in dem teuren Russland die Eisenbahnen die billigsten der Welt sind. Und warum Europa nicht in der Billigkeitsstatistik erscheint? Wahrscheinlich deshalb, weil überall die Steuern und Abgaben so hoch sind und man mit jedem Kauf dem Staat zugleich einen Tribut zahlt.

Es weihnachtet sehr.

Schon seit Jahren erscheint in unserer Schule am 6. Dezember der gute, alte Nikolaus, hält den Schülern eine Strafpredigt, lässt sie Gedichte sagen und Lieder singen und gibt zum Schluss jedem von ihnen eine Tüte mit Süßigkeiten. War es nicht ein Verhängnis, dass in diesem Jahre der 6. Dezember auf einen Sonntag fiel! Nun, man tröstete sich, er würde eben am Sonnabend vorher kommen. Aber nach jeder Stunde wurden die Gesichter länger, denn der Nikolaus erschien nicht. Fragen an die Lehrer wurden mit einem Achselzucken oder mit einem Hinweis auf die vielen „Giftzettel“ beantwortet, und nach der letzten Stunde nahm man statt der erwarteten Tüte die schwache Hoffnung mit nach Hause, dass der liebe Gast am Montag sich einstellen werde. Doch auch der Montagvormittag verging, ohne dass sich diese Hoffnung erfüllt hätte. Wohl pochte es in derselben Weise an die Tür, wie es im Vorjahre der Nikolaus getan hatte. Aber herein kam nur ein Lehrer, der dann allerdings die erfreuliche Mitteilung machte, dass am Nachmittage in der Schule wieder eine Kinovorstellung sein werde. Drei Filme wurden gezeigt, und nachdem der Kater Felix sein tollstes Kunststück auf die unmöglichste Weise vollendet hatte, da erschien mit bedächtigen Schritten der alte Mann im weissen Bart mit Sack und Krückstock. Zwar behauptete nachher eine der Kleinen, es wäre ein „falscher Nikolaus“ gewesen, denn er hätte den Bart an der Mütze festgemacht gehabt und seine Kleider hätten nach Mottenpulver gerochen. Aber an der Art und Weise, wie sie ihre Verse aufsagten und wie sie dabei stecken blieben, merkte man, dass sie unter einem grossen Eindruck standen. Vor allen Dingen aber nahmen alle, gross und klein, von dem „falschen Nikolaus“ gern die „nicht mit Peanuts, sondern mit guten Kekes und Bonbons gefüllten Tüten“ entgegen und zogen damit hochbeglückt nach Hause. Und wahrscheinlich ist, dass die meisten von ihnen nach den Erfahrungen dieser drei Tage begeisterte Anhänger der Kalenderreform geworden sind.

Auch sonst „weihnachtet es“ in der Schule. Fast jeden Tag wird für die Schulfeste, für die der 23. Dezember in Aussicht genommen ist, geprobt. Es ist wieder ein grösseres Märchenspiel in Vorbereitung, und kleinere Tänze und Gedichte sind ganz auf Weihnachten abgestimmt. Fast alle Schüler sind irgendwie an den Vorführungen beteiligt. Die Mütter, die für die Kostüme zu sorgen haben, sind mit ebenso grossem Eifer bei der Sache wie ihre Kinder, so dass mit Bestimmtheit eine Schulfeste erwartet werden darf, die sich würdig den früheren anschliesst.

Schenkt Deutsche Bücher zu Weihnachten!

Reichhaltiges Lager neuester Erscheinungen vor allem aus den Gebieten der Schönen Literatur, China-Literatur, Reisebeschreibung, Politik und Geschichte, sowie Kinderbücher und moderner Literatur in billigen Ausgaben.

Verlangen Sie unseren ausführlichen Weihnachts-Lagerkatalog.

Vertretungen mit ebenfalls reichhaltigem Lager in
Peiping: Peiyang Press, 3 Legationstreet
Tientsin: Peiyang Press, 19-21 Wusih Road
Tsingtau: Frä. Anneliese Brucher, 4 Lai Yang Road

Max Nössler & Co.,
G.M.B.H.,
Deutsche Buchhandlung
331 Kiangse Road — Post Office Box 771
Shanghai

Innerhalb von drei Wochen soll Chinchow genommen sein.

Chinchow, 7. Dezember 31. Nach Nachrichten aus japanischer Quelle, sollen die japanischen Verluste in Heilungkiang sehr empfindlich gewesen sein. Mehr als 300 Soldaten sollen mit erfrorenen Gliedmassen zurückgeschafft worden sein. Die schweren klimatischen Verhältnisse sollen so auf den Kampfwert der Japaner Einfluss gehabt haben, dass sogar eine Meuterei unter den Truppen entstand. Deshalb liessen die Japaner von weiteren Angriffe in der Nordmandschurei ab und wandten sich gegen Chinchow. Wie man hört, werden die japanischen Truppen, die zum Angriff auf Chinchow verwandt werden 20 000 Mann zählen, die in drei Kolonnen, nämlich von Haicheng, von Hsinmin und von Tungliao vorgehen werden. Kampfflieger werden den Angriff vorbereiten. Die Einnahme von Chinchow soll innerhalb von drei Wochen vollendet sein. Die japanischen Truppen werden über die Grosse Mauer hinausgehen.

Hartung's Photoshop

Künstlerische
Weihnachts- und Neujahrs-Karten,
Kalender 1932.

Portrait Aufnahmen.
Entwickeln und Kopieren
in feinsten Ausführung.

Tel. E. 1289.

PEPING

Legationsstr. 3.

Hotel des Wagons Lits, Peking.

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Direktion: Rob. Gerber

Nord-Hotel, Peking

Einziges deutsches Hotel am Platz

Feuersicherer Neubau

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Telgr. Adr. NORDHOTEL — Tel. E.O. 720 & 2710

PEKING-PAVILION

Heute:

Joan Crawford

in

„Dance Fools
Dance“

mit

Lester Vail

Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin

Nord-China

Günstige Angebote für Zeitungen
und Zeitschriften

Die neuesten Tages-Ereignisse aus
aller Welt und für die ganze Welt.

Tientsin, den 10. Dezember 1931.

Molojatoffs Abschiedskonzert heute Abend.

Mit einem ganz besonders schönen Programm verabschiedet sich heute Molojatoff von den Tientsinern. Er singt Grieg, Köhler, in deutscher Sprache, Cadman, Metcalf und zum Schluss, und das ist seine grosse Stärke, russische Volkslieder. Herr Natzkovsky (Violine) spielt einen sehr schönen Francois-Kreisler und Frau Nekrasoff (Sopran) singt französische, englische und russische Volkslieder. Nicht zu vergessen sind die Bajjazzolieder, die Molojatoff zu Violinbegleitung singt. Alles in allem, verspricht der Abend ein grosses Ereignis zu werden.

J. Schmidmann den Gerichten übergeben.

Der vor einiger Zeit von der englischen Polizei verhaftete Geschäftsführer der Oriental Commercial Co. J. Schmidmann wurde vorgestern von der Polizei den chinesischen Gerichten überliefert. Schmidmann hatte sich seiner Zeit in der Oriental Commercial Co. grössere Unregelmässigkeiten zu Schulden kommen lassen.

Unfall des Brückeninspektors.

Der Inspektor der Internationalen Brücke Binetzki, erlitt einen schweren Unfall. Bei der Kontrollierung der Obergurte der Brücke, trat er fehl. Es gelang ihm, sich beim Fall, an einem der Träger festzuhalten, und die Arbeiter konnten ihn aus dieser gefährlichen Lage befreien. Er hat sich eine erhebliche Verletzung des linken Beines zugezogen. Sein Befinden war gestern auf dem Wege der Besserung.



Heute um 5.30 und 9.20 p.m.

Stan Laurel und Oliver Hardy

in

„Pardon Us.“

Ein Bombenschlager!

Sie haben in einem Film nie vorher so unbändig gelacht, wie in diesem.

Laurel und Hardy

in ihrem besten und grössten Film.

Morgen:

Monte Blue

in

„Skin Deep“

mit Betty Compson.

Ständige Zirkulation gereinigter Luft in dem Theaterraum.



Heute um 5.30 und 9.20 p.m.

Joan Crawford in

„Montana Moon.“



Die schöne Joan in ihrer wirkungsvollsten Rolle. Sie singt und tanzt. Jeder muss sich in sie verlieben.

Ab Morgen:

Ein Film von Mord und Detektiven, von Scotland Yard und vielen anderen aufregenden Dingen.

Warner Oland

in

„Charlie Chan Carries On.“



Ab heute um 3.15 und 9.20 p.m.

Emil Jannings

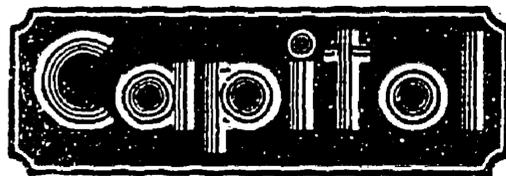
in

„The Blue Angel“

mit

Marlene Dietrich.

Tientsins bestes Tonfilm Theater



Ab heute um 3.00, 5.30 und 9.15 p.m.

Die Helden der Luft.

Liebe . . . Argwohn . . . Hass . . . Abenteuer . . . all das finden Sie in dem sensationellen Film

„Dirigible“

mit

Jack Holt, Ralph Graves, Fay Wray, Hobart Bosworth.

Ein aufregendes Intrigenspiel, das Sie niemals vergessen werden.

Der Schlager des Jahres!

Deutscher Theater - Verein, Tientsin

2. Aufführung der Spielzeit 1931/32

Sonnabend, den 12. Dezember pünktlich 9.15 Uhr

im Club Concordia

„Zwölftausend.“

Schauspiel in 3 Akten von Bruno Frank.

Preise: Reihe 1-8 mex.\$ 3.— (für Mitglieder des D. T. V. mex.\$ 2.—)

Ab Reihe 9 mex.\$ 2.—

Vorverkauf ab Dienstag den 8. Dezember in der Musikalienhandlung „Lyra“. Eine beschränkte Anzahl \$ 1.— Karten nur an der Abendkasse.

The Tientsin Amateur Dramatic Club

führt auf

„The Crooked Billet.“

Ein Schlager in 3 Akten

von Dion Titheradge

im

Olympic Theater

am 10., 11. und 12. Dezember 1931,
um 9.15 abends.

Spannend!

Amüsant!

Aufregend!

Zeichen- u. Malartikel
in unübertroffener Auswahl
Peiyang Press
Tientsin-Peiping.

Amateur Society of „Theatre and Musik“

Gordon Hall

Donnerstag, 10. Dezember, 9.20 Uhr.

Abschiedskonzert von L. Molojatoff.

Unter Mitwirkung von Frä. Nekrasoff (Sopran)

Herrn Natzkovsky (Violine)

Karten von —.50 bis 2.50 \$mex im Vorverkauf bei Moutrie,
Dvorkins Apotheke und Victoria Apotheke.